



Negativrekord dar. Insofern blieb der Disc-Film und die Disc-Kamera nur eine relativ kleine Randnotiz in der Fotogeschichte.

Das Aus für Kodak-Disc-Kameras

Der Kodak-Konzern, der immer unter dem Ruf stand, ein untrügliches Gespür zu haben, stets zur rechten Zeit das richtige Produkt auf den Markt zu platzieren, lag diesmal tüchtig daneben. Dass dem Disc-System keine Zukunft beschieden war, stellte sich bereits ein paar Jahre später heraus.

Im Wirtschaftsteil des Nachrichtenmagazins *Der Spiegel* wird bereits im Frühjahr 1988 hinsichtlich des Niedergangs des Disc-Systems folgendes ausgeführt¹³:

„So konzentrierte Kodak seine Energie seit 1982 auf einen neuen Kameratyp, der statt eines aufgerollten Films nur eine runde Filmscheibe enthält. Die sogenannte Disc-Kamera sollte die neue Norm für alle Hobby-Knipser werden.

Die Verbraucher zeigten jedoch wenig Interesse. Die Filmscheiben waren erheblich teurer als konventionelle Filme, obwohl die Qualität kaum besser war als bei herkömmlichen Pocket-Kameras.

Lange weigerte sich das Kodak-Management, den Flop einzugestehen. Immerhin seien weltweit in sechs Jahren rund 25 Millionen Disc-Kameras verkauft worden. Ursprünglich war Kodak von einer Jahresproduktion von 14 Millionen Stück (sic!) ausgegangen. Vergangenen Monat wurde dann der Schlußstrich gezogen. „Wegen mangelnder Nachfrage“, so ein Kodak-Sprecher, „werde die Produktion der Disc-Kameras bis auf weiteres eingestellt“. Dieses Eingeständnis eines weiteren Fehlschlags regte schon niemanden mehr auf. Verwunderlich ist das nicht: In Deutschland stammten im vergangenen Jahr nur noch gut 3 Prozent aller entwickelten Negative aus Disc-Kameras.“

Soweit ein interessanter zeitgenössischer Beitrag im Wirtschaftsteil des Spiegels. Auch wenn das Filmmaterial noch bis 1998 geliefert wurde, war damit das Aus

für das Disc-Kamera-System besiegelt.

¹³ *Der Spiegel*, Nachrichtenmagazin, Nr. 13/1988, S. 129.

¹⁴ Günter Kadlubek, *Kadlubeks Kamera Katalog*, 5. Auflage, Neuss 2004.

¹⁵ *Steimers Fotoliste*, a. a. O.

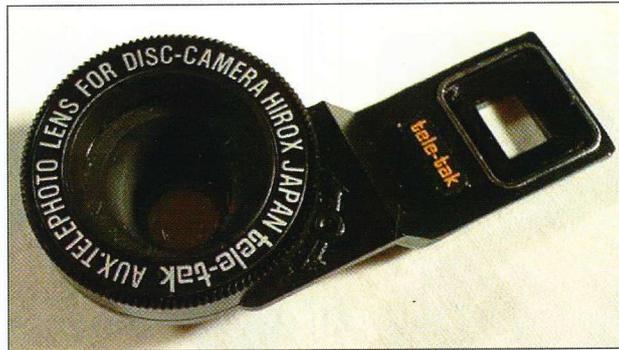


Abb. 17 Tele-tak-Nahvorsatz.



Abb. 18 Tele-tak-Nahvorsatz mit Aufbewahrungskofferchen.

Disc-Kameras als Sammelgebiet

Wer sich nicht daran stört, dass es für seine Disc-Kameras – mangels Filmmaterial und Entwicklungsmöglichkeiten – keine Möglichkeit mehr gibt, aktiv zu fotografieren, für den ist das Sammeln von Disc-Kameras durchaus von Interesse. Das Sammelgebiet stellt sich zeitlich sehr begrenzt und übersichtlich dar; denn wie bereits erwähnt, wurden Disc-Kameras längstens über eine Phase von 10 Jahren gebaut. Spezialisierungen in diesem Sammelsegment sind durchaus denkbar und sinnvoll u. a. im Hinblick auf

- Hersteller,
- Länder,
- Werbe- und No-Name-Produkte,
- Kunststoff- und Metallkameras.

Preise auf dem Gebrauchtmarkt

*Kadlubek*¹⁴ und *Steimer*¹⁵ listen in ihren Katalogen einiges an Disc-Kameras auf. Deren preisliche Einschätzungen haben jedoch mit aktuell und tatsächlich am Gebrauchtmarkt für Disc-Kameras zu erzielenden Preise nur sehr wenig gemein. Wie bei den Instamatic 126 und Instamatic Pocket 110-Kameras fristen auch die Disc-Kameras in Sammlerkreisen eher ein Schattendasein. Auch hier meine ich: völlig zu Unrecht! Es liegt ein schönes, aufgeräumtes und übersichtliches Sammelgebiet vor, das sogar, wie oben erwähnt, Spezialisierungen durchaus erlaubt. Überraschungen durch Zufallsfunde, gerade im Sektor der Werbe-Disc-Kameras, sind immer wieder einmal möglich. Bei dem Nachschub auf dem Gebrauchtmarkt gibt es – ebenfalls ähnlich wie bei den Instamatic-Produkten – mittelfristig wohl keine Probleme, da noch einiges an Material in Privathaushalten schlummert. Die Preise für Disc-Kameras sind – ebenfalls wie auch bei den Instamatic-Produkten – sehr niedrig. Ganze Konvolute von Disc-Kameras wechseln im Internet-Handel für wenige Euro den Besitzer. Auch hier gelangt

man ausgesprochen günstig binnen kurzer Zeit zu ansehnlichen Sammelergebnissen. Da Disc-Kameras noch bis vor rund 20 Jahren gebaut wurden, besteht beim Kauf sehr oft die Chance, dass man das Produkt auch mit der originalen Hersteller-Verpackung und Bedienungsanleitung erhält, was für den künftigen Wert der Kamera nur von Vorteil sein kann.

Damit darf ich meine Ausführungen zu Instamatic & Co. mit dem letzten Kapitel zu den Disc-Kameras schließen. Ich würde mich freuen, mit meinen Zeilen den längst fälligen Anstoß zur Hinwendung auch auf diese Sammelgebiete geliefert zu haben, und ich bin selbstverständlich für weitere Informationen / konstruktive Kritik stets dankbar.

© Willi Wilhelm, Bornheim 2011.

Abbildungsnachweis:

Abb. 1-5, 7, 9-11, 12, 17, 18: Fotos und Reproduktion Willi Wilhelm

Abb. 6, 8, 12a+b, 13a+b, 14-16: Fotos Peter Barz